Schulhund Oskar hilft beim Lernen

Einsatz auf vier Pfoten: An der Grundschule Burgkirchen ist der Labrador-Rüde im Unterricht dabei

Von Johanna Stummer

Ein Hund als Klassenkamerad: „Die Tage mit Oskar sind die besten“, finden Amelie (10, von links), Luisa (7), Simon (7) und Leon (10). – Fotos: Stummer

Mit 16 Wochen durfte Oskar sein Frauchen Tina Mohrdieck zum ersten Mal in die Schule begleiten. Heute ist er bis zu dreimal in der Woche dabei.

Burgkirchen. Wenn es im Klassenzimmer mucksmäuschenstill wird, dann hört man es manchmal. Ein Grummeln, ein Brummen, ein Schnauben und Prusten: „Dann schnarcht Oskar“, erzählt Luisa. Die Zweitklässlerin grinst breit, wenn sie davon erzählt. Und ihr Schulkamerad Simon ergänzt lachend: „Und manchmal, da schnarcht er ganz laut.“ Die Kinder der Grundschule in Burgkirchen meinen nicht etwa einen Mitschüler, der im Unterricht eingenickt ist, sondern Oskar – den rotbraunen Labrador-Rüden ihrer Klassenlehrerin Tina Mohrdieck.

Seit neun Jahren ist Oskar Teil der Schule. Mit 16 Wochen durfte er das erste Mal mit ins Klassenzimmer, anfangs nur stundenweise, nach und nach immer länger. Heute, mit seinen neun Jahren und den ersten grauen Haaren an der Schnauze, ist er ein „alter Hase“ im Schulgeschäft. Bis zu dreimal die Woche begleitet er Tina Mohrdieck in den Unterricht. Ob er Lust auf Schule hat oder nicht – das darf er selbst entscheiden. „Ich habe eine extra Schulhundeleine“, erklärt Tina Mohrdieck. „Die hole ich morgens und rufe ‚Oskar, wir gehen jetzt in die Schule‘. Wenn er dann schwanzwedelnd zum Auto läuft, weiß ich, er mag.“ Dreht er sich hingegen ab und trottet zum Körbchen zurück, dann darf er zuhause bleiben.

Meistens aber mag er. Und die Kinder sowieso. Luisa und Simon aus der zweiten Klasse haben ihn gerade regelmäßig an ihrer Seite, Amelie und Leon aus der vierten erinnern sich noch gut an ihre gemeinsame Zeit mit Oskar. „Die besten Tage waren immer, wenn er dabei war“, sagt Amelie. Ein wenig traurig sei sie gewesen, als er nicht mehr in ihrer Klasse war, „aber auf dem Schulhof sehe ich ihn noch regelmäßig“.

Im Unterricht mischt sich Oskar gerne unter die Kinder. Beim Sitzkreis legt er sich mitunter sogar mittenrein. „Er kann sogar eins plus eins rechnen“, erklärt Simon begeistert. „Er bellt dann ‚wau wau‘.“ In den Pausen spielt der Rüde dann Staubsauger und frisst die Krümel auf, die er so findet. Doch die Kinder wissen: „Zu viel davon darf er nicht bekommen. Dann bekommt er Bauchschmerzen“, sagt Zweitklässlerin Luisa.

Neben Spaß bringt Oskar vor allem Ruhe und Trost. Als Leon einmal mit einem mulmigen Gefühl im Klassenzimmer saß, trottete Oskar direkt zu ihm. „Er hat sich dann neben mich hingesetzt und ich durfte ihn streicheln. Da ist es mir bessergegangen“, erinnert sich der blonde Bub. Auch beim Lesenlernen hilft der Hund. „Manche Kinder haben Hemmungen laut vorzulesen“, sagt Tina Mohrdieck. „Ich sag ihnen dann immer, lies doch Oskar etwas vor.“ Dann ziehen sie sich mit dem Hund an einen ruhigen Platz zurück und lesen ihm vor – Oskar legt sich dann einfach daneben und schließt die Augen. Ob er zuhört oder schläft, das weiß keiner so genau. Aber er ist da für die Kinder.

Damit das Zusammenleben klappt, gelten klare Hunderegeln: Hände waschen nach dem Streicheln, Befehle darf – außer beim Leckerli-Training – nur Tina Mohrdieck geben, und wenn Oskar im Körbchen liegt, ist Pause. „Das ist sein Rückzugsort, da müssen ihn die Kinder in Ruhe lassen“, erklärt Tina Mohrdieck. Außerdem gibt es einen „Hundedienst“. Der muss immer für frisches Wasser in Oskars Napf sorgen. Selbst an den Bleistiftanspitzer wurde gedacht: Nur mit Dose darf er benutzt werden, damit Staubsauger Oskar nicht aus Versehen die Späne frisst.

Vor der Einführung eines Schulhundes an der Grundschule gab es Bedenken: Würde der Hund die Kinder nicht ablenken? Was, wenn Kinder Angst vor ihm haben? Tina Mohrdieck winkt ab: „Die Aufregung um den Hund verfliegt.“ Die Ruhe des Rüden färbt auf die ganze Klasse ab. Und Kinder, die zuvor Angst vor Hunden hatten, können Oskar heute stundenlang streicheln.

Vier Jahre lang hatte sich Lehrerin Tina Mohrdieck auf ihren Schulhund vorbereitet. Ein Labrador sollte es sein: kinderlieb, gelehrig, nicht aggressiv. Sie suchte gezielt nach einem Züchter, der einen „Redfox“ züchtet – denn ein schwarzer Hund kam für sie nicht infrage. „Viele Kinder haben Angst vor schwarzen Hunden.“ Außerdem musste der Zeitpunkt passen, so dass sie über die Sommerferien bereits mit dem Welpen üben kann.

Bei Oskar kam alles zusammen. Der Züchter ließ sogar von Anfang an viele Kinder zu den Welpen, damit der Hund bereits an die Kleinen gewöhnt war. Seitdem hat Oskar unzählige Trainings absolviert. Und geübt wird bis heute. Denn Oskar muss aufs Wort hören – „und sofort“, wie Tina Mohrdieck betont.

„Ein Hund in der Klasse ist absolut gewinnbringend“, ist die Lehrerin überzeugt. Oskars ruhige Art sei für die Kinder eine Bereicherung. Und auch wenn die „Rente“ für den neunjährigen Labradorrüden nicht mehr fern ist – solange er schwanzwedelnd zum Auto läuft, darf Oskar weiter in die Schule gehen. Und wenn es im Unterricht plötzlich wieder schnarcht, dann wissen alle: Es ist einfach nur Oskar.

Ein Video zum Artikel finden Sie auf pnp.de/video

Der Halsbacher Friedhof ist in drei Himmelsrichtungen um die Pfarrkirche angelegt, im Bild zu sehen ist die Südseite. Zu Allerheiligen sind die Gräber von den Angehörigen – wie überall im Landkreis – herbstlich geschmückt worden. – Foto: Spielhofer

Gottesdienst und Gräbergang

Allerheiligen: Überall wurde der Verstorbenen gedacht

Halsbach. Am Feiertag Allerheiligen rücken verstärkt die Verstorbenen ins Bewusstsein. So ist der Gang zum Friedhof eine spirituelle Tradition. Allerheiligen ist meist auch ein Treffpunkt der Angehörigen, um am herbstlich geschmückten Familiengrab gemeinsam innezuhalten. Gerade an diesem Feiertag besuchen viele Menschen die Gottesdienste und Andachten – besonders diejenigen, die sich im Jahreslauf für immer von einem lieben Menschen verabschieden mussten. Die Pflege eines Grabes ist eine Auseinandersetzung mit dem Tod. Auch die Grabsteine gehören zur Trauerarbeit und sind ein Zeichen der liebevollen Erinnerung. Die in Stein gemeißelte Inschrift erinnert an Namen und Lebenszeit.

So waren am Samstag – wie überall im Landkreis – auch in der Pfarrei Halsbach die Feierlichkeiten gut besucht. Schon ab 9 Uhr war klassische und meditative Musik im Friedhof zu hören. Mittelpunkt des Tages war um 14 Uhr eine Eucharistiefeier mit Zelebrant Pfarrvikar Ajirose Thankaayan. Wunderbares Orgelspiel war vom gebürtigen Halsbacher Musiker und Dirigent Alois Rottenaicher zu hören. Beim anschließenden Gräbergang besprengte der Priester die Gräber und die Menschen mit Weihwasser. Die Halsbacher St. Martinsbläser bereiteten einen würdigen und einfühlsamen musikalischen Rahmen.

Erstmals sammelte die Halsbacher Krieger- und Soldatenkameradschaft an den Eingängen zum Friedhof für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, in Absprache mit dem Pfarrgemeinderat. Denn mangels ehrenamtlicher Sammler konnte die KSK heuer keine Haussammlung durchführen. Der Volksbund pflegt die Gräber von etwa drei Millionen Toten der beiden Weltkriege auf 840 Gedenkstätten in 45 Ländern. „Auch junge Halsbacher Männer sind auf fernen Soldatenfriedhöfen bestattet. Deshalb befürworte ich diese Sammlung am Friedhof, damit die Kriegsopfer nach ihrem sinnlosen Tod wenigstens eine würdige Grabstätte haben“, so Pfarrgemeinderatsvorsitzender Martin Winklbauer.

Bekanntlich gehört der Tod zum Leben. So haben die Halsbacher ihre letzte Ruhestätte mitten im Dorf. Der wunderschöne Friedhof ist in kirchlicher Verwaltung und in drei Himmelsrichtungen um die Pfarrkirche angelegt. Da der Trend zur Urne geht, sind verschiedene Bestattungsformen möglich: in klassischen Gräbern, auf einer Urnenwiese, an einer Urnenwand, in kleinen Urnengräbern und unter Bäumen. – rs

Kreisnachrichten

Einen Tag lang pilgern

Altötting. Eine Pilgerwanderung bietet am Sonntag, 9. November, die qualifizierte Pilgerwegbegleiterin Marianne Wimmer zusammen mit der KEB-RIS an. Die Strecke ist laut den Organisatoren etwa 14 Kilometer lang. Die Runde führt von der Filialkirche in Gschaid über Hauzenberg, die Kapelle in Dirschberg zur Mariengrotte in Nussbaum und über die Kapelle in Bärnsham, durchs Dreimühlental und Steinbach zurück zum Ausgangspunkt, wo der Tag im Gasthaus Eder ausklingt. „Gespräche, Impulse und Schweigezeiten werden uns in diesen Stunden begleiten“, heißt es in der Ankündigung. Weitere Informationen und Anmeldung unter ☎ 0175/8076655. – red

Suche nach den Lichtmomenten

Altötting. Gemeinsam mit dem Hospizverein Altötting lädt die KEB-RIS am Donnerstag, 6. November, von 17 bis 19.30 Uhr ins Dekanatshaus Altötting zu einer persönlichen Spurensuche, um den „Lichtmomenten“ des Lebens nachzuspüren. An diesem Abend soll der Kalender durchforstet und festgestellt werden, wie ereignisreich das Jahr war. Interessierte sind eingeladen, mit Rosmarie Maier „mit dankbarem Blick hinzuschauen auf die ganzen gemeisterten Herausforderungen und Alltagsgeschäfte“, heißt es in der Ankündigung. Weitere Infos und Anmeldung unter ☎ 08671/4144 oder Mail an sekretariat@keb-ris.de. – red

Anzeige

Leasingangebot für den Hyundai TUCSON
SELECT Benziner 6-Gang Manuell mit 110 kW (150 PS)
mit Voll-LED-Scheinwerfern, Dachreling, elektrisch verstellbaren Sitzen mit Sitzheizung, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Spurhalteassistent, Tempomat, Regensensor, Klimaautomatik uvm.

Fahrzeugpreis:	35.740,00 €
Einmalige Leasingsonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Gesamtlaufleistung (Jahr):	5.000 km
Leasing Gesamtbetrag:	10.111,20 €
Leasingrate mtl.:	**210,65 €**

Hyundai TUCSON Select, 110 kW (150 PS) kombinierte Werte nach WLTP: Kraftstoffverbrauch 7,1 l/ 100 km; CO2-Emission 162 g/km; CO_2-Klasse: F.

Autohaus VOGL
Gewerbepark Lindach D9
84489 Burghausen
Tel.: 08677 9679 0
www.hyundai-vogl.de

HYUNDAI

5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.
Die angegebenen Verbrauchs- & CO2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter: hyundai.de/wltp.
¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der Hyundai Leasing Allane SE, Dr.-Carl-von-Linde-Straße 2, 82049 Pullach. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 1.295,00 EUR nicht enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot bis 31.12.25.